

# 4000 Gäste besuchen das Flugzeugparadies

**Programm** Veranstaltung des Segelflugclubs Betzdorf-Kirchen bot jede Menge Attraktionen auf dem Flugplatz Katzwinkel

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Stettner

■ **Katzwinkel.** Ein Mekka für Flugzeugfreunde: 4000 Besucher kamen am Wochenende zum Flugplatzfest nach Katzwinkel. Der Segelflugclub (SFC) Betzdorf-Kirchen führte Samstag und Sonntag wieder einen Tag der offenen Tür auf dem Verkehrslandeplatz in Wingendorf durch. Zum Auftakt gab es erstmals eine Flugzeugtaufe (die RZ berichtete), dann wurde Luftsport in allen Facetten präsentiert. Befreundete Vereine und Gastpiloten aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz, Siegerland und Bergischem Land waren mit von der Partie. 40 Segel- und Motorflugzeuge waren zu bewundern, allein 20 vom SFC, auch etliche Oldtimer von der Bolkow bis zur Stieglitz.

Älteste war die Focke-Wulf FW 44 Stieglitz „D-EMMI“ des Luftsportvereins Siegerland, mit der Ralf Schneider und Joachim Bohl vom Flugplatz Eisernhardt einflogen – ein offener Doppeldecker von 1941, dessen Propeller noch mit Hand angerissen wird. Kleinste war die beim SFC stationierte Cessna 140, Baujahr 1947, nach dem Krieg eine der ersten Reisemaschinen. Tadellos in Schuss, bringt sie es mit 100 PS auf 180 Stundenkilometer, so Pilot Georg Wäschenbach.

Neben Starts und Landungen gab es spannende Flugshows zu erleben, moderiert von Conny Theis und Axel Schumacher. So präsentierte SFC-Pilot Gerhard Bender mit der bis zu 300 km/h schnellen LO 100 aus Holz (Baujahr 1957). So



Ein Mekka für große und kleine Flugzeugfreunde war am Wochenende der Flugplatz Katzwinkel/Wingendorf beim Tag der offenen Tür des Segelflugclubs Betzdorf-Kirchen: Rund 40 Segel- und Motorflugzeuge waren beim Flugplatzfest auch in Aktion zu sehen.

Foto: Eva-Maria Stettner

LO 100 aus Holz (Baujahr 1957) Segelkunstflug. Mit der ASK21, einem modernen Segelflugzeug, zeigte Ulrich Pink (SFC) Kunstflug. Motorkunstflug vom Feinsten „servierten“ vom SFC Michael Weller und Thomas Hofmann mit der Pitts S2-B. Andere Piloten sorgten mit Loopings, Turns, Rückenfliegen

und „Männchen“ für Staunen, bei denen sie den Flieger senkrecht hochzogen bis zum Stillstand und dann „umkippen“ ließen. Wolfgang Seitz zeigte mit der kraftvollen Yak-55 eine unter die Haut gehende Leistung, und Torsten Weiss vom Acroteam Meschede führte

den Doppeldecker Skybolt 250 vor.

Da der SFC Wert auf höchste Sicherheit legt, fanden die Kunstflugvorführungen nicht über bewohntem Gebiet, aber dennoch gut sichtbar statt. Die Besucher konnten Rundflüge über Siegerland und Westerwald machen, gefilmt und auf Stick als Erinnerung, und auch im Oldtimer Burgfalke (Baujahr 1954) des SFC mitfliegen. Wer nicht gleich in die Luft gehen wollte, konnte sein Talent als Pilot erst am Boden im Segelflugsimulator testen und auch einen Simulatorflug in einem Airbus A-320-Cockpit gewinnen – der erste Preis einer Tombola.

Wegen zu starkem Wind konnten Gleitschirmflieger und Ballonfahrer nicht starten. Dafür landete als Besucher ein Drachenflieger mit

motorisiertem Ultraleicht-Flugzeug. Besondere Attraktion: Zehn Skydiver aus Breitscheid sprangen am Sonntag aus 2000 Metern Höhe überm Flugplatz ab. Absetzflugzeug für die Fallschirmspringer war die Pilatus Porter, ein „Arbeitstier“ mit 750 PS und mit turbinengetriebenem Propeller, das in den Schweizer Bergen ebenso wie im afrikanischen Busch zum Einsatz kommt. Eindrucksvolle Vorführungen gab zudem der Modellflugclub Betzdorf-Kirchen.

Da das Fest für die ganze Familie gedacht ist, gab es weitere Attraktionen: Eine Modelbauaktion für Kinder mit Weitflugwettbewerb, bei dem es einen Rundflug (1. Preis), Fernlenk-Hubschrauber und mehr zu gewinnen gab; eine Hüpfburg, Kinderschminken und

Livemusik mit der Siegerländer Coverband „A4 Siegerland“. Von den 154 SFC-Mitgliedern halfen 90 und sorgten auch fürs leibliche Wohl der Gäste.

Vorsitzender Armin Brast betont, dass der SFC dieses Jahr durch Schnupperflug-Angebote sieben neue Mitglieder verzeichnen konnte und noch mehr zu gewinnen hofft, wenn die Verlängerung des Rollfeldes fertig ist und dadurch Windenstarts möglich sind. Eine Winde kostet gebraucht schon 35 000 Euro, ist für die Anfängerausbildung im Segelflug aber ideal, weil Starts damit wesentlich preiswerter sind als mit Flugzeugschlepp.

## SFC-Mitglied Dörte Starinski heute im Fernsehen

Zu sehen war auch das Segelflugzeug „Standard Libelle“, mit dem SFC-Mitglied Dörte Starinski aus Siegen vergangenes Jahr Deutsche Meisterin und 2013 bei der Weltmeisterschaft der Frauen in Issoudun (Frankreich) Vizeweltmeisterin im Streckenflug in der Clubklasse wurde. Der MDR sendet am heutigen Dienstag, 3. September, um

20.45 Uhr einen halbstündigen Beitrag von der WM. Besitzer der „Standard Libelle“, Baujahr 1972, ist SFC-Mitglied Jochen Kuhlmann, der damit 1996/97 den Baroon Hilton Cup mit Distanzen bis zu über 700 Kilometer gewonnen hat. Kaufpreis der Standard Libelle waren damals 22 000 D-Mark - heute ist sie 20 000 Euro wert. *est*



Mehr Bilder unter [www.rhein-zeitung.de/ak-land](http://www.rhein-zeitung.de/ak-land)